

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelsandt, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt.“

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Inserate für die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen an: in Dippoldiswalde: die Expedition, — in Altenberg: Buchbindermstr. Schübe, — in Frauenstein: Radlermstr. Hardtmann, — in Glashütte: Buchbindermstr. Schubert, — in Kreischa: Buchbinder Berger, — in Pottschappel: Kaufmann Thuerkauf.

Nr. 25.

Donnerstag, den 26. Februar 1891.

57. Jahrgang.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 25. Februar. Nächsten Bußtag wird in den Kirchen Sachsens eine Sammlung von Liebesgaben veranstaltet, deren Ertrag für die Zwecke der inneren Mission bestimmt ist. Wem der Zweck dieser christlichen Liebesthätigkeit noch unbekannt sein sollte, dem wollen wir sagen, daß er darin besteht, sich der Armen, Kranken, Obdachlosen, der Verführten, Gefallenen und Verlorenen in barmherziger Liebe zuzuwenden, sie vor der Verzweiflung zu bewahren und sie auf den rechten Weg zurückzuführen. Am ersten dürfte eine Einsicht in die nothwendige und segensreiche Thätigkeit der inneren Mission erlangt werden durch einen kurzen Bericht über die Verwendung der am vorjährigen Passionsbußtage für ihre Zwecke veranstalteten Kollekte. Dieselbe betrug 15,689 M., wovon nach Abzug der Kosten etwa 15,500 M. vertheilt worden sind. Der Landesverein, dessen Aufgabe besonders in der Erweckung des Sinnes für innere Mission besteht, behielt für sich 1053 M. zurück. Die Anstalt für Epileptische in Kleinwachau bei Radeberg erhielt 924 M. Die Diakonissenanstalt erhielt 770 M. Ihre Thätigkeit ist bekannt. Sie besteht nicht bloß in der Verpflegung von Kranken aus allen Theilen des Vaterlandes, sondern auch in der Ausbildung von Schwestern zur Krankenpflege (Gemeindebibliothek) und Kinderbewahranstalten, deren Thätigkeit dann wieder den Gemeinden zu gut kommt. Die Anfrage nach Schwestern übersteigt bei Weitem die verfügbaren Kräfte, weshalb die Errichtung einer zweiten Diakonissenanstalt in Leipzig mit Freude zu begrüßen ist. Von den 54 Gemeindepflegern, in welchen Dresdner Schwestern thätig sind, ist die zu Eibenstock mit 462, die zu Verdau mit 308 M. unterstützt worden. 770 M. erhielt die Brüderanstalt zu Obergorbitz. Der Zweck derselben ist die Ausbildung junger Männer, die sich als Hausväter in Herbergen und Rettungshäusern, als Helfer bei der Jugend- und Entlassenenpflege, in der Stadtmission, in der Arbeiterkolonie Schneefengrün in den Dienst der inneren Mission stellen wollen. — Für die Verbreitung guter christlicher Schriften sind 1694 M. bewilligt worden. Die Herbergen zur Heimath, deren es in Sachsen jetzt 51 giebt, sind 11 (Lichtenstein, Schneeberg, Waldheim, Radeburg, Oberlungwitz, Pausa, Schwarzenberg, Rochlitz, Bischofswerda, Leisnig und Schandau) mit 4158 M. unterstützt worden. Der Werth dieser Herbergen, deren Zahl von Jahr zu Jahr wächst, liegt auf der Hand. Sie heuern dem furchtbaren Elende des Bagabundenthums, indem sie dem wandernden Gesellen eine billige, anständige und christlich anregende Unterkunft bieten. Den beiden Magdalenen-Hilfsvereinen zu Dresden und Leipzig, die sich gefallener Mädchen annehmen, sind je 462 M. zugesprochen. Die Kleinkinderschulen zu Erlbach und Delsnig erhielten je 462 M., das Rettungshaus in Brandis 924 M., das zu Waldbirch 308 M., das Vellehemsstift in Bad Eiser (Erholungsanstalt armer kränklicher Kinder) empfing 462 M., Neukirch a. S. 770 M. Weihen von je 154 M. haben erhalten die Wägdeherberge mit Diensthottenschule in Pirna, die Erziehungs-Anstalt in Fosterswiz, das Siechenhaus in Trachena, die Unterstützungskasse für Berufsarbeiter der inneren Mission. Die Seemanns-Mission erhielt 308 M. — Wenn die innere Mission entschieden dazu berufen ist, an der Lösung der christlich-sozialen Frage mitzuarbeiten und sie sich dieser Aufgabe mit anerkanntem Eifer unterzieht, so erscheint es als Pflicht, ihre Bestrebungen nach Kräften zu unterstützen; und dazu bietet die am nächsten Bußtag stattfindende Kirchenkollekte eine Gelegenheit. Möchte der Ertrag ein recht reichlicher sein.

Dippoldiswalde. Bereits seit einer längeren Reihe von Jahren veranstaltet die hiesige freiwillige Feuerwehr zum Besten ihrer Unterstützungskasse Concerte und wird auch heuer nächsten Sonntag wiederum ein gleiches abhalten. Aus dieser Kasse sollen alle die Kameraden eine Unterstützung erhalten, die im Dienste, oder ausnahmsweise auch außerhalb desselben, erkrankt oder verunglückt sind und die aus dem bestehenden Landesfond gar nicht oder nicht genügend unterstützt werden. Fast noch in jedem Jahre ist die Kasse in Anspruch genommen worden, so daß eine stetige Kräftigung derselben wohl zu wünschen ist. Auch heuer wird von dem Concerte wieder ein ansehnlicher Reingewinn erhofft, und dürfte dies um so eher zu erwarten sein, als das reiche und abwechslungsreiche Programm, das zu dem Concert aufgestellt worden ist, einen zahlreichen Besuch desselben völlig rechtfertigt.

— Aus der am Dienstag stattgefundenen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien, wo über die künftige Gestaltung der Jahr- und Viehmärkte verhandelt worden ist, können wir mittheilen, daß künftighin Alles beim Alten bleiben, nur der Herbstmarkt am Michaelis verlegt und der Herbst-Viehmarkt den Jahrmärkten-Dienstag abgehalten werden soll. Das Feilhalten soll den Marktrenten wie bisher auch am Dienstagvormittag gestattet, dagegen am vorhergehenden Sonntage unterlagt sein.

— Des Bußtages wegen hält der hiesige Gewerbeverein bereits am morgenden Donnerstag seine Versammlung ab. Der Besuch derselben wird hoffentlich ein zahlreicher werden, da der angekündigte Vortrag des Herrn Ottomar Heinrich über „Land und Leute in Ostafrika“ ein hochinteressanter werden wird. Gäste haben Zutritt.

— In vielen Orten ist es noch Sitte, daß die zu Ostern die Schule verlassenden Kinder sich durch ein Geldgeschenk von ihrem Lehrer verabschieden. Aus wohl zu billigen Gründen werden diese Abschieds- wie auch etwaige Geburtstagsgeschenke seitens der Lehrer unserer Stadtschule in Zukunft entschieden zurückgewiesen werden. Es wäre aber inhuman, z. B. Kindern gut situirter Eltern strikte verbieten zu wollen, noch ein Zeichen der Verehrung und Liebe beim Abschiede ihrer Schule darzubringen. Darum findet vielleicht unser Vorschlag Anklang, der dahin geht, diese Abschieds-Geldgeschenke zum Nutzen der Schule anzunehmen um davon nach und nach einen Fond zu gründen, dessen Zinsen zur Anschaffung von Unterrichtsbedürfnissen für arme Schüler verwendet werden könnten. Diese Art und Weise, der Schule sich dankbar zu zeigen, würde von großem Segen sein. Auch müßte das Gefühl, beim letzten Schritte aus den liebgewonnenen Räumen der Schule ein gutes Werk mit gefördert zu haben, für die Geber wohl ein sittlich erhebendes sein und bleiben.

— Die beliebte Fosse „Robert und Bertram“ ging am Montag ebenfalls vor gut besuchtem Hause in Szene. Wenn auch das etwas schwierige Duodlibet im ersten Akte an Exaktheit zu wünschen übrig ließ, so wurde man doch von dem flotten urwüchigen Spiele, welche dies drastische Stück bedingt, vollständig entschädigt und befriedigt.

— Neuerer Führer durchs Müglitzthal, bearbeitet von Ernst Künzel, nennt sich ein uns vorliegendes, im Verlage von Carl Knutzen (C. Diller und Sohn) in Pirna erschienenenes kleines handliches Schriftchen, das sich die Beschreibung unseres Nachbalthales zur Aufgabe gestellt hat und welches sich bei dem reisenden Publikum bald, zumal der Kaufpreis nur 50 Pfg. beträgt, einer größeren Beliebtheit erfreuen wird. — Nach einer allgemeinen Beschreibung

des Müglitzthales geht das Heftchen auf die Bahn selbst über und beschreibt sodann eine Fahrt auf denselben, woran sich dann eine Beschreibung der sehenswerthen Orte des Thales selbst reiht. Die sich bei jedem derselben findenden „Bemerkte für Fremde“ führen stets die Gasthöfe, Fahrgelegenheiten und Ausflüge auf und vervollständigen den reichen Inhalt. Eine kleine übersichtlich gehaltene Karte unterrichtet schließlich über die weitere Umgebung des Thales.

— In Hartenstein hat sich unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Herrfahrt ein Ausschuss für Errichtung eines Denkmals des Diederichs Paul Flemming, geboren daselbst im Jahre 1609, gestorben in Leipzig 1640, also vor nunmehr 251 Jahren, gebildet. Dasselbe spricht in einem Aufrufe die Bitte um Unterstützung aus, da Hartenstein zu klein und arm sei, um allein der Pflicht der Dankbarkeit genügen zu können. Flemming ist dem größeren Publikum als Dichter der auch in unserem Gesangbuche enthaltenen Lieder: „In allen meinen Thaten“ etc. und „Ein getreues Herz zu wissen“ bekannt. Beiträge sind einzusenden an Kaufmann Gustav Jacobi in Hartenstein.

— Die lgl. Brandversicherungskammer hat dem Butterhändler Karl Hermann Fischer in Hermsdorf im Erzgeb. für sein raschentschlossenes und kühnes Vorgehen behufs Löschung des am 14. Dezbr. vor J. bei dem dasigen Gasthofsbesitzer Geißler entstandenen Brandes eine Belohnung von 20 Mark bewilligt. — Fischer hat sich insofern verdient gemacht, als er in die mit Strohfeuer bereits erfüllt gewesenen Räume des Flügelanbaues eingedrungen ist, einen großen Kübel voll Milch auf den Brandherd ausgegossen und hierdurch das Feuer noch rechtzeitig erstickt, sowie auch das ganze Gasthofsgebäude vor der im anderen Falle muthmaßlich sicheren Zerstörung gerettet hat.

△ **Schönfeld.** Der leichtbefiederte Verkünder des Frühlings, „der Staar“, hat auch hier im Erzgebirge seinen Einzug gehalten. Am Montag Abend wurden hier Staare beobachtet, welche ihre alte Heimath aufsuchten, in denen während ihrer Abwesenheit mitunter Freund Sperling sich häuslich eingerichtet hatte. Da giebt es allerdings manchen Kampf um das ältere Recht. An Nahrung wird es den gefiederten Frühlingsboten, die ihr Liedlein auf den Baumwipfeln lustig pfeifen, freilich noch fehlen. Wenn auch die Sonne jetzt dem Schnee tüchtig zusetzt, wurden doch am Montag Nachmittags 2 Uhr 22° R. Wärme in der Sonne beobachtet, so sind doch die Nächte noch recht empfindlich kalt und Würmer und Insektenlarven liegen noch tief in der Erde in ihrer Winterstarre.

○ **Hennersdorf.** Der hiesige Militärverein, der im vorigen Jahre gegründet und bereits aus 45 Mitgliedern besteht, feierte vorigen Sonntag im hiesigen Erbgerichtsgasthofs sein erstes Stiftungsfest, zu dem sich auch der Herr Bezirksvorsteher Hotelier Neumerkel aus Altenberg eingestellt hatte. Derselbe wurde in einer längeren, gebiessenen Ansprache von Herrn Vorstand Gust. Braun begrüßt, zu deren Schluß die Sachsenhymne von allen Anwesenden gesungen ward. Hieran schloß sich ein animirter Ball an, der die Theilnehmer lange beisammenhielt, bis ein Jeder wohl- befriedigt nach Hause wanderte.

Altenberg. Die hiesige Zwitterstöck-Gewerkschaft soll die Aufnahme einer Anleihe beabsichtigen.

Dresden. Laut dem vom Reichskommissar für das Auswanderungswesen an den Reichskanzler erstatteten und von diesem dem Reichstag vorgelegten Bericht sind im Jahre 1890 aus dem Königreich Sachsen ausgewandert 1480 männliche und 920 weibliche, im Ganzen 2400 Personen. Davon gingen 2061 Personen nach den Vereinigten Staaten, 12 nach